

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Hornauer Anzeiger | Nassauische Schweiz - Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn | Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
jährlich der Wochen-Beilage „Taunus-Mittheilung“ (Dienstag) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitag) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim
Briefträger und am Zeitungskiosk der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Bestellgeld. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für 5-tägige Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Anzeigen-Beilage im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Dienstag
6
Juni

Wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschuß. Jede Nach-
schuß-Billigung wird hinfällig bei gerichtlicher Beilegung der Angelegenheiten. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachschuß: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 131 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht. Eine große Schlacht an der russischen Front.

Der Monte Panoceto erstürmt.

Wien, 5. Juni. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:
Russischer Kriegsschauplatz

Der seit längerem erwartete Angriff der russischen Süd-
westheere hat begonnen. An der ganzen Front zwischen
dem Pruth und dem Strzanie, bei Kasse ist eine große
Schlacht entbrannt. Bei Osa wird um den Besitz unserer
vordersten Stellungen erbittert gekämpft. Nordwestlich von
Tarnopol gelang es dem Feinde, vorübergehend, an ein-
zelnen Punkten in unsere Gräben einzudringen. Ein Gegen-
angriff warf ihn wieder hinaus. Beiderseits von Roslow
(westlich von Tarnopol) scheiterten russische Angriffe vor
unseren Hindernissen, bei Nowo Alexinice und nordöstlich
von Dubno schon in unserem Geschützfeuer. Auch bei Sapa-
now und bei Olsa sind heftige Kämpfe im Gange.
Südöstlich von Luch schossen wir einen feindlichen Flie-
ger ab.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Raume westlich des Astico-Tales war die Gefechts-
tätigkeit gestern im allgemeinen schwächer. Südlich Pojana
nahmen unsere Truppen einen starken Stützpunkt und wiesen
mehrere Wiedergewinnungsversuche der Italiener ab. Ost-
lich des Astico-Tales erstürmte unsere Kampfgruppe auf den
Höhen östlich von Arziera noch den Monte Panoceto (östlich
vom Monte Barco) und beherrscht nun das Val Canaglia.
Gegen unsere Front südlich des Grenz-Eds richteten sich wie-
der einige Angriffe, die sämtlich abgeschlagen wurden. An
der Küstenländischen Front schoß die italienische Artillerie
mehr als gewöhnlich. Im Doberdo-Abchnitt betätigten
sich auch feindliche Infanterie-Abteilungen, deren Vorstöße
jedoch rasch erledigt wurden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Seekrieg.

Haag, 4. Juni. (Priv.-Tel. d. Hrf. Ztg., f.) Reuter
meldet aus London: Die englischen Dampfschiffe „Elmgrove“
(3018 Tonnen gehört nach Glasgow) und „Golconda“ (5874
Tonnen gehört nach Glasgow) sind gesunken.

Haag, 5. Juni. (Priv.-Tel. d. Hrf. Ztg., f.) Wie
Londons berichtet, ist das Dampfschiff „Dewland“ (1993
Tonnen, gehört nach Cardiff) und „Salmanpool“ (4905
Tonnen, gehört nach Westhampstead) versenkt worden. Beide
Dampfschiffe waren bewaffnet. Weiter melden Londons aus
Genoa, daß das italienische Dampfschiff „Materio“ versenkt
worden ist (3607 Tonnen).

Paris, 5. Juni. (W. B.) „Petit Parisien“ meldet, daß
ein französischer Dampfer in Marseille die Besatzungen der
englischen Dampfer „Baron Woodmouth“ und „Julia
Port“, 16 Offiziere und 50 Mann gelandet hat. Ferner
brachte ein anderer Dampfer die Besatzung des englischen
Dampfers „Southard“ an Land. Sämtliche Dampfer sind
von deutschen Unterseebooten versenkt worden.

Kopenhagen, 4. Juni. (Priv.-Tel. d. Hrf. Ztg., f.) Der
dänische Dampfer „Holmblad“ kam heute in Kopenhagen
an nach einem dreiwöchigen unfreiwilligen Aufenthalt in
Grimsby, wo die große, für Dänemark bestimmte Raffee-
ladung aus Brasilien gelöscht werden mußte. Die englischen
Behörden verweigerten trotz dänischer Vorstellungen die
Freigabe des Raffees.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Neues Palais bei Potsdam, 4. Juni. (W. B.) Der
Kaiser hat sich heute Abend nach Wilhelmshaven begeben.

Wilhelmshaven, 5. Juni. (W. B.) Der Kaiser hat den
Chef der Hochseeflotte Vizeadmiral Scheer zum Admiral
befördert und ihm, sowie dem Befehlshaber der Ausflugs-
flotte Vizeadmiral Hipper den Orden Pour le mérite
verliehen. Ferner hat er einer Anzahl von Offizieren und
Mannschaften, die sich in den Kämpfen in der Nordsee be-
sonders hervorgetan haben, Kriegsauszeichnungen verliehen.

Der Kaiser hat an dem Grabe der im Kampfe für
das Vaterland Gefallenen auf dem Garnisonfriedhof in
Wilhelmshaven einen Kranz niederlegen lassen. Heute nach-
mittag besuchten der Kaiser und die Kaiserin die Verwun-
deten in den dortigen Lazaretten.

Der Dank des Kaisers.

Berlin, 5. Juni. (W. B.) Der Kaiser hat an die
Großadmirale v. Tirpitz und v. Roeder folgende Drahtungen
gerichtet:

Großadmiral von Tirpitz, Berlin. Nach dem Besuch
meiner aus schwerem Kampfe siegreich heimgekehrten Flotte
ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen nochmals meinen kaiserlichen
Dank zu sagen für das, was Sie in meinem Auftrage auf
organisatorischem und technischem Gebiete geschaffen haben.
Unsere Schiffe und Waffen haben sich glänzend bewährt. Der
Schlachttag in der Nordsee ist auch ein Ruhmestag für Sie
geworden.
Wilhelm I. R.

Großadmiral von Roeder, Kiel. Von dem mit frischem
Vorbeere heimgekehrten Flottenflaggschiff aus sende ich Ihnen,
dem alten Flottenchef, meinen kaiserlichen Gruß. Sie haben
den Grund gelegt zu der sorgfältigen Bedienung aller Waffen
und der taktischen Schulung der Flotte. Auf Ihrer Arbeit
aufbauend und den von Ihnen eingepflanzten Geist pflegend
haben Ihre Nachfolger die Flotte weiterentwickelt zu einem
lebendigen Kriegswerkzeug, das jetzt seine Feuerprobe so
glänzend bestanden hat. Das Bewußtsein, eine solche Saat
gesetzt zu haben, muß Sie hoch beglücken.
Wilhelm I. R.

Beisetzungsfeier in Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven, 5. Juni. (W. B.) Gestern nachmittag
sand auf dem Militärfriedhof in Gegenwart der Prinzessin
Heinrich, zahlreicher Offiziere, Vertreter der Behörden und
einer großen Menschenmenge die feierliche Beisetzung der in
der Seeschlacht vor dem Skager Rak Gefallenen statt. Die
Pfarrer beider Konfessionen hielten Ansprachen. Am Schluß
der Feier wurden 3 Salven abgegeben.

Der englische König an die Flotte.

Haag, 5. Juni. (Priv.-Tel. d. Hrf. Ztg., f.) Reuter
meldet aus London: Anlässlich des Geburtstages des eng-
lischen Königs sandte Admiral Jellicoe, der Kommandant
der Hochseeflotte, an ihn folgendes Telegramm:

Zum Geburtsfeste Ew. Majestät entbieten Ihnen die
Offiziere der Hochseeflotte mit dem Ausdruck der völligen
Ergebenheit ihre respektvollsten und herzlichsten Wünsche, in
der Hoffnung und fest entschlossen, durch die Waffen Ew.
Majestät und die unserer tapferen Verbündeten die Wohl-
taten des Friedens zu gewinnen. gez. Jellicoe.

König Georg antwortete folgendermaßen:

Ich bin tief gerührt durch die Worte, die Sie im Namen
der Hochseeflotte an mich richteten. Sie erreichten mich am
Lage nach jener Schlacht, die wiederum die prächtige Tapfer-
keit der Ihrem Befehle unterstellten Offiziere und Matrosen
hell ins Licht setzt. Ich beklage den Verlust der tapferen Män-
ner, die bei der Verteidigung ihres Vaterlandes gefallen sind,
und bedauere noch mehr, daß es der deutschen Flotte trotz
ihrer großen Verluste dank dem Rebel möglich war, den
Folgen eines Treffens zu entkommen, das sie herbeizuführen
vorgab, nach dem sie aber nicht mehr verlangte, als sich die
Gelegenheit dazu bot. Obwohl der Rückzug des Feindes
sogar nach Eröffnung der allgemeinen Feindseligkeiten uns
der Möglichkeit eines entscheidenden Sieges beraubt hat,
rechtfertigen doch die Ereignisse vom letzten Mittwoch durch-
aus mein Vertrauen und den hohen Wert der Ihrem Be-
fehle unterstellten Flotte. gez. Georg, Kaiser und König.

England. — Auszeichnungen.

Haag, 5. Juni. (Priv.-Tel. d. Hrf. Ztg., f.) Anlässlich
seines Geburtstages hat der König von England eine Reihe
von Auszeichnungen verliehen. Balfour hat das Verdienst-
kreuz erhalten, und der Oberste Richter Lord Reading wurde
zum Viscount ernannt (Reading hatte das Hauptverdienst
am Zustandekommen der englischen Anleihe in Amerika).
Nicht ohne Interesse ist auch, daß der englische Gesandte in
Kristiania, Findlen, der bekanntlich mit dem Anschlag auf
Cafement in Verbindung steht, gerade in dem Moment den
Orden des Heiligen Michael und des Heiligen Georg erhielt,
in dem Cafement in England vor seinen Richtern steht.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.

Präsident v. Batocki in Süddeutschland.

München, 5. Juni. (Priv.-Tel. d. Hrf. Ztg.) Der Prä-
sident des Kriegsernährungsamtes v. Batocki trifft morgen
hier ein, um einer Sitzung des Deutsch-Österreich-Ungarischen
Wirtschaftsverbandes beizuwohnen und mit dem Minister-
präsidenten Grafen Hertling zu konferieren. Nachmittags
wird er vom König empfangen. Von hier reist er nach
Stuttgart und Karlsruhe.

Der türkische Besuch.

Dresden, 5. Juni. (W. B.) Die türkischen Abgeordneten,
die gestern Abend um 8 Uhr hier ankamen, sind heute mittag,
nachdem sie mit ihrer Begleitung eine Rundfahrt durch die
Stadt unternommen hatten, vom König im Residenzschloß
empfangen worden. Die Türken reisen am Mittwoch wie-
der ab.

Ein italienisches Luftschiff zerstört.

Berlin, 5. Juni. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Lugano:
Pant „Stampa“ erfolgte am Freitag auf dem Flugplatz
Mirafiori bei Turin ein Zusammenstoß zwischen einem Flug-
zeug und dem Lenkballon „M 3“. Dieser geriet in Brand
und ist vollkommen zerstört. Zahlreiche Soldaten wurden
verwundet.

Darmouth gesperrt.

Kristiania, 5. Juni. (Priv.-Tel. d. Hrf. Ztg., f.) Das
norwegische Generalkonsulat in London meldet: Darmouth
ist vom 1. Juni ab für neutrale Schiffe gesperrt.

Griechenland und die Entente.

Bern, 5. Juni. (W. B.) „Secolo“ meldet aus Athen:
Die griechische Regierung wird wegen Verhängung des
Belagerungszustandes über Saloniki Einspruch erheben. Der
telegraphische Verkehr zwischen Saloniki und Griechenland
unter der Zensur der Alliierten ist wiederhergestellt.

Deutscher Reichstag.

Annahme der Vereinsgesetznovelle und der Steuervorlagen. — Reichskanzlerrede.

Berlin, 5. Juni. (Priv.-Tel. d. Hrf. Ztg.) Der Reichs-
tag hat heute, ohne daß es zu längeren und größeren Aus-
sicherungen gekommen wäre, eine Reihe von Gesetzen,
wären verabschiedet, darunter auch in dritter Lesung die
Steuergesetze und die Vereinsnovelle. Über den Wert dieser
Vereinsgesetznovelle wurde zwischen den Gegnern und Ver-
teidigern zwar lebhaft hin und her gestritten, aber das
Ergebnis war doch, daß die überwiegende Mehrheit sich für
diese, den Gewerkschaften entgegenkommende gesetzliche Maß-
nahme entschied; nur die Konservativen und ein Teil der
übrigen Rechten und die Sozialdemokratische Arbeitsgemein-
schaft lehnten sie ab, die einen, weil ihnen die gesetzgeberi-
schen Maßnahmen zu weit gingen, die anderen, weil die Vor-
lage ihnen zu wenig brachte. Ein Parallelsatz zu dieser
Vereinsgesetznovelle, die in der Hauptsache nur deklaratori-
schen Zwecken dient, spricht in Form eines Initiativantrages
noch die Forderung aus, daß der Sprachenparagraph aus
dem Vereinsgesetz beseitigt werden möge. Dafür stimmten
das Zentrum, die Fortschrittliche Volkspartei, die Polen und
die beiden sozialdemokratischen Fraktionen geschlossen; außer-
dem ein erheblicher Teil der Nationalliberalen und ein Teil
der Deutschen Fraktion. Die Konservativen lehnten auch
hier ein Entgegenkommen ab. Bei der 3. Lesung der
Steuergesetze hielten es nur noch die Führer der beiden
Sozialdemokratischen Fraktionen, der Abg. Scheidemann und
der Abg. Haase für notwendig, ihren Standpunkt noch ein-
mal zu präzisieren. Scheidemann lehnte im Namen seiner
Freunde die Verkehrssteuern und die Tabaksteuer ab, erklärte
aber die Zustimmung zur Kriegsgewinnsteuer. Die Haase-
Fraktion ist noch radikaler und bewilligt überhaupt nichts.
Die namentliche Abstimmung ergab die Annahme der
Kriegsgewinnsteuer mit 312 gegen 24 Stimmen. Es ver-
dient festgehalten zu werden, daß auch in dieser Frage die
Extremen sich zusammenfanden: zusammen mit der sozial-
demokratischen Arbeitsgemeinschaft um Herrn Haase stimm-
ten die konservativen Führer von Hendeband und Graf

Westarp gegen das Gesetz. Die übrigen Steuervorlagen wurden in gewöhnlicher Abstimmung von den Kompromißparteien angenommen.

Es folgte die dritte Lesung des Etats. Reichskanzler von Bethmann Hollweg dankte dem Hause für die Annahme der Steuervorlagen, durch die der Wille, durchzuhalten, ausgedrückt sei, betonte, daß auf allen Fronten sich unsere Stellung verbessert. Jedes Friedensgespräch sei augenblicklich möglich. Auch er wünsche die baldige Aufhebung der Zensur. Der Kanzler wandte sich scharf gegen Denkschriften, die das Vertrauen zur Regierung zu erschüttern suchen. Er werde vielfach der Englandfreundlichkeit beschuldigt. Er habe an den drei Tagen vor Ausbruch des Krieges gleich dem Kaiser fieberhaft an der Erhaltung des Friedens gearbeitet. Der Ankläger sei der Generallandschaftsdirektor Rapp. Er, der Kanzler, wolle keiner der Parteien die Hezereien zur Last legen. Es gäbe keine Unterschiede nach nationalen Parteien mehr. Er sehe die ganze Nation kämpfen und sterben für das Vaterland. Sein Glaube zum Volke sei fest. Wir kämpfen bis zum Siege. Diese Rede des Reichskanzlers war in einem großen Teile die Antwort auf die Rede des Herrn v. Graefe und der nationalliberalen Herren Hirsch und Stresemann. Diese Herren hatten, während der Reichskanzler in Süddeutschland war, am letzten Dienstag — in den Nuancen verschieden, im Ziele und in ihrem alldeutschen Geist aber so ziemlich einheitlich — das Mißtrauen der Konservativen und der hauptsächlich großindustriellen Einflüsse folgenden Mehrheit der nationalliberalen Fraktion gegen diesen Reichskanzler kundgegeben. Sie hatten dies Mißtrauen, obwohl es noch ganz andere Gründe und Zwecke verfolgt, in der Hauptsache an die Frage des Tauchbootkrieges und unsere Politik gegenüber den Vereinigten Staaten geknüpft.

Der Reichstag, in allen seinen Teilen stark besucht, hat ihn von Anfang bis zu Ende mit Spannung zugehört, anfangs auch mit Überraschung über so viel Offenheit, bald gepackt von der Kraft dieser Rede; die Zustimmung mehrte sich, bald gab es stürmischen Beifall, und als der Kanzler geendet hatte, da geschah im Reichstag noch nicht Erlebtes: aus dem Hause und von den Tribünen erschollen solcher Beifall und Hochrufe und solch anhaltendes Händeklatschen, daß dem Reichskanzler nichts anderes übrig blieb, als sich mehrmals wieder zu erheben und sich zu verneigen. Er hat mehr als

Beifall gefunden, er hat ergriffen. Nur eine Partei blieb eifrig still während der Rede und am Schluß: Die Konservativen — und auch der Teil der Nationalliberalen, der sich um die oft genannten Führer gruppiert. Und stumm blieben auch die Herren von der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft. Zu denen, die ihm zustimmten und, man kann mehr sagen, jubelten, gehörte die gesamte Linke und auch das Zentrum, das in der Sitzung am vorigen Dienstag nicht gesprochen hat und wahrscheinlich auch morgen, wo die durch den Reichskanzler eröffnete Debatte weitergehen soll, nicht sprechen wird. Ihre Haltung zur Rede des Reichskanzlers hat die Partei aber durch ihren Beifall heute unzweideutig zu erkennen gegeben.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 6. Juni. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem östlichen Maasufer wurden die Stellungen tapferer Ostpreußen auf dem Hummes-Rücken im Laufe der Nacht nach erneuter, sehr starker Artillerievorbereitung wiederum viermal ohne den geringsten Erfolg angegriffen; der Gegner hatte unter unserem zusammenwirkenden Artillerie-Sperrfeuer, Maschinengewehr- und Infanteriefire besonders schwere Verluste.

Im übrigen ist die Lage unverändert.

Östlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

An deutscher Front keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Weitere englische Schiffsverluste in der Schlacht am Skagerrak.

Berlin, 6. Juni. (W. B.) Amtlich. Engländer, die von der deutschen 5. Torpedobootflottille während der Seeschlacht vor dem Skagerrak aufgefischt wur-

den, haben ausgesagt, daß der Schlachtkreuzer „Prin-
ceß Royal“ schwere Schlagseite gehabt habe, als die
„Queen Mary“, im Gefecht mit der deutschen 1. Auf-
klärungsgruppe, und fast gleichzeitig der kleine Kreuzer
„Birmingham“ sanken. Ferner seien an diesem Teile
des Gefechts alle 5 Überbroadboughts der „Queen Eli-
zabeth“-Klasse beteiligt gewesen. Andere englische Ge-
fangene, welche von der 3. deutschen Torpedoflottille gerettet
wurden, haben ganz unabhängig von einander unter schrift-
licher Bestätigung ausgesagt, daß sie das Sinken des
„Warspite“, des Schlachtkreuzers „Prinzeß Royal“
und von „Tribune“, „Nestor“ und „Alcock“ mit Sicher-
heit gesehen hätten. Von einem deutschen Unterseeboot in
90 Seemeilen östlich der Tyne-Mündung nach der
Seeschlacht vor dem Skagerrak ein Schiff der „Iron Duke“-
Klasse mit schwerer Schlagseite und mit sichtlich viel
Wasser im Vorderschiff mit Kurs auf die englische Küste ge-
sichtet worden. Dem Unterseeboot gelang es wegen un-
günstiger Stellung zu dem Schiff und wegen schwerer See
nicht, zum Schuß zu kommen. Die englischen Ver-
luste an Menschenleben während der Seeschlacht
vor dem Skagerrak werden auf über 7000 geschätzt.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Voraussichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Synoptischen Vereines.

Mittwoch, 7. Juni: Wechselnd bewölkt, vereinzelt No-
genschauer, kühl.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur
(Schatten) des gestrigen Tages + 15 Grad, niedrigste
Temperatur der vergangenen Nacht + 8 Grad, heutige
Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 13 Grad.

Israel. Gottesdienst in der Synagoge in Königsstein.
Mittwoch und Donnerstag: Wochenfest.

Verabend: Dienstag 9.15 Uhr.
Mittwoch und Donnerstag morgens 9.00 Uhr, nachm.
5.00 Uhr, abends 10.30 Uhr.

Städtische Kurverwaltung Königstein

Mittwoch, den 7. Juni 1916,
abends 8 Uhr, im Hotel Procasky

Patriotisch-heiterer VORTRAGS-ABEND

Nellie Tresor, Rezitatorin, Berlin
Zeitgemässe Gedichte, Sprüche und Kriegsanedokten.

Eintrittspreis 1.— Mark.

Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben gegen
Vorzeigung der Kurkarte freien Zutritt.

Kartoffelversorgung.

Diejenigen Einwohner, die am Montag, den 5. ds. Mts., ihren
Kartoffelbedarf bei uns angemeldet, sowie diejenigen die bereits am
11. Mai cr. auf grund der Bezugskarte Kartoffeln erhalten haben,
wollen die neue Bezugskarte am

Mittwoch, den 7. l. Mts., vorm. von 8—9 Uhr,
im Rathaus, Zimmer Nr. 3, abholen. Auf der Rückseite der Karte ist
ersichtlich, in welcher Menge und bis zu welchem Zeitpunkt die Zu-
teilung erfolgt ist. Am gleichen Tage erfolgt die Ausgabe der Kar-
toffeln und zwar im Rathauskeller.

Es erhalten die Inhaber der Karten mit den Nummern:
1—30 vormittags von 8—9 Uhr, 121—150 nachm. von 2—3 Uhr,
31—60 „ 9—10 „ 151—180 „ 3—4 „
61—90 „ 10—11 „ 181—210 „ 4—5 „
91—120 „ 11—12 „ 211—270 „ 5—6 „

Der Preis beträgt pro Pfd. 6 Pfennig. Das Geld ist abgezahlt
bereits zu halten. Wer die Bezugskarte nicht in der bestimmten Zeit
abholt, muß damit rechnen, daß er keine Kartoffeln erhält.

Königsstein im Taunus, den 5. Juni 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Fleischkarten.

Die Ausgabe der neuen Fleischkarten erfolgt am Mittwoch, den
7. ds. Mts., gegen Abgabe der alten im Rathaus, Zimmer Nr. 4,
Nr. 1—200 nachmittags von 3—4 Uhr,

201—500 „ 4—5 „
501—800 „ 5—6 „

Brotskarten sind ebenfalls vorzulegen.

Königsstein im Taunus, den 5. Juni 1916.

Der Magistrat: Jacobs

Reichsbuchwoche.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins nimmt
am Mittwoch, den 7. Juni, auf dem Rathaus in Zimmer
Nr. 4 in den Stunden von 9 bis 12 Uhr und nachmittags
von 3 bis 6 Uhr die zur Reichsbuchwoche gespendeten
Bücher für unsere Feldgrauen entgegen. Um recht reich-
liche Gaben bittet
Der Vorstand.

Statt Karten.

Für die wohlthuenden Beweise der so überaus
zahlreichen und warmen Teilnahme an dem uns so
schmerzlich betroffenen Verluste sagen innigen Dank

Christian Röder und Frau.

Königsstein im Taunus, Juni 1916.

Fleischverkauf.

Die hiesigen Metzger verkaufen Fleisch gegen die grünen
Fleischkarten Mittwoch, den 7. Juni an die Inhaber der Fleischkarten
Nr. 1—200 von 8—9 Uhr,

201—400 „ 9—10 „
401—600 „ 10—11 „
601—800 „ 11—12 „

Am Donnerstag, den 8. Juni wird Fleisch gegen blaue Fleisch-
karten verabreicht, jedoch nur die Menge, die sich aus 2 Abschnitten
der Karte ergibt. Die Einteilung ist dieselbe wie oben, es erhalten
also die Inhaber der Fleischkarten

Nr. 1—200 von 8—9 Uhr,
201—400 „ 9—10 „
401—600 „ 10—11 „
601—800 „ 11—12 „

die ihnen zustehende Fleischmenge.

Am Samstag, den 10. Juni wird das weitere Fleisch gegen
die übriggebliebenen Abschnitte der grünen Karten verkauft und zwar
in folgenden Gruppen:

Nr. 601—800 der Fleischkarten von 8—9 Uhr,
401—600 „ 9—10 „
201—400 „ 10—11 „
1—200 „ 11—12 „

Königsstein im Taunus, den 5. Juni 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Käseverkauf.

Am Donnerstag, 8. Juni wird vollfetter Gouda- und Edamer-
käse verkauft. Preis pro Pfund 2.30 Mk. Brotskarte ist vorzulegen.

Nr. 1—200 von 3—4 Uhr,
201—500 „ 4—5 „
501—800 „ 5—6 „

Königsstein im Taunus, den 5. Juni 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Woogwiesen werden vom
7. Juni, die Hohwiesen vom 14.
Juni 1916, alle übrigen Wiesen-
gründe vom 19. Juni ab zur
Heuernte geöffnet.

Königsstein, den 6. Juni 1916

Der Magistrat: Jacobs.

Gol- dene Damenuhr

verloren, Sonntag, den 3. Juni
nachm. in Schneidhain od. auf
Berg v. Eiden, Schneidhain, Könn-
stein, Cronberg. Die Uhr war in
schw. Lederarmband. Bitte gegen
gute Belohnung abzugeben. Frank-
furt a. M., Kriegsflurkom. Bez. 1.
Landsbergstraße 12/14.

Gründl. Klavier- und Violinunterricht erteilt

konf. gebild. junge Dame, Al-
tglied der Kapelle Paul Witten-
Adress: Frankfurt a. M.,
Grünestr. 34, Fernspr. Dania 777.

Ein Posten

Ferkel

beste hannoversche Rasse stehen zum
Verkauf bei
Christian Lieser, Fischbach,
Reiskirch 25.